

Freinsheim, im Juni 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Förderer des Schulhilfswerks!

„Ein Kontinent im Aufbruch“ ist eine Studie überschrieben, die dieser Tage erschien und sich mit den Perspektiven von „Afrika 2030“ befasst. Eine große Privatbank und das Hamburger WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) zeichnen für das Papier verantwortlich – und dieser Umstand lässt Sie in diesem Augenblick ganz richtig vermuten, dass es hier in erster Linie darum geht, was Investoren und Anleger zu erwarten haben. So zeigt denn auch eine Landkarte auf Seite 14 der Studie die Länder Afrikas in vier Schattierungen kategorisiert: „ressourcenreich (Öl)“, „ressourcenreich (kein Öl)“, „nicht ressourcenreich“ und „keine Daten“.

So einfach ist das – und so leicht kann man sich irren. Denn unter den als „nicht ressourcenreich“ markierten Ländern finden sich solche, von denen das Schulhilfswerk für Afrika (SHA) ganz andere Kenntnisse hat. Der Kongo zum Beispiel oder Burundi oder Tansania oder Simbabwe. Alle sind sie reich an der wertvollsten Ressource von allen: Menschen. Aber im Gegensatz zu Gold, Diamanten oder Öl lässt sie sich nicht einfach ausbeuten. Sie bedarf der Investition ohne das Ziel maximaler, auszahlabar Rendite. Wer hier „Geld hineinsteckt“, der tut das mit der Absicht, dass der Geförderte selbst den Gewinn davonträgt. Ein Verhalten, dass vielleicht nicht das Bankkonto wachsen lässt, das aber, wie unsere Arbeit seit nunmehr 47 Jahren zeigt, die Welt ein bisschen besser macht, als sie vorher war.



Auch Uganda gehört der genannten Studie zufolge zu den Ländern, denen es angeblich an Ressourcen fehlt. Wenn wir den Brief lesen, den Denis Lote Kiwanuka an das SHA geschrieben hat, der Erzbischof der Diözese Tororo, dann fehlt es vor allem an der nötigen Förderung für

jene, die die Ressourcen des Landes beleben könnten, die Schüler. Zum Beispiel jene der Bungati Primary School in der Gemeinde Bududa (siehe Foto). „Die Schule liegt auf den Hügeln von Mt. Elgon, einer Gegend mit armseligen Straßenverhältnissen. Sie hat nur zwei fest erbaute Klassenzimmer, die anderen sind aus Behelfsmaterial errichtet. Staub und Dreck auf den Böden schaden der Gesundheit der Schüler, Sandflöhe nagen buchstäblich dauernd an ihren Beinen – eine Lernumgebung, die viele dazu gebracht hat, der Schule fernzubleiben.“ Der Erzbischof empfiehlt uns daher das Anliegen des Gemeindepfarrers Richard Buyela als „echt, aufrichtig und dringend“ und verspricht einen Ertrag, der sich in Geld nicht aufwiegen lässt: die dauerhaften Gebete der Gemeinde.

Schulhilfswerk für Afrika e. V.  
eMail: [info@schulhilfswerk.de](mailto:info@schulhilfswerk.de)  
WEB: [www.schulhilfswerk.de](http://www.schulhilfswerk.de)  
Registriergericht:  
Marburg 16 VR 582  
Finanzamt Augsburg-Land:  
Steuer-Nr. 102 / 110 / 70000

1. Vorsitzender:  
Peter Gierlich  
Im Schlosskeller 10  
D-67251 Freinsheim  
Tel.: +49 (0) 6353 83 60  
Fax: +49 (0) 6353 91 51 63  
[Gierlich@gmx.de](mailto:Gierlich@gmx.de)

2. Vorsitzender  
Siegfried Stindl  
Josef-Wassermann-Str. 2  
D-86316 Friedberg  
Tel.: +49 (0) 821 26 28 566  
Fax: +49 (0) 821 26 28 544  
[Stindl@Schulhilfswerk.de](mailto:Stindl@Schulhilfswerk.de)

**Spendenkonto:**  
Ligabank Augsburg  
Kto.-Nr. 169 242  
BLZ 750 903 00  
Sparkasse Marburg-Biedenkopf  
Kto.-Nr. 157 50  
BLZ 533 500 00

---

Ein detaillierter Blick auf die Zustände in der Gemeinde lässt die wahren Dimensionen der Aufgabe erkennen, der sich Pfarrer Buyela stellt. Jeder zweite Einwohner der Region ist jünger als 15 Jahre. Die Gemeinde Bungati gehören zu den ärmsten ihres Bundeslandes Manafwa. Weil sie abgelegen von allen Zentren und Strukturen liegt, mangelt es an allem, was es zum täglichen Leben braucht. Ein bisschen Landwirtschaft stellt wenigstens die Ernährung halbwegs sicher. Strom und Telefon gibt es nicht, das was sich Straße nennt ist, unbefahrbar, die Schule hat nicht einmal eine Schreibmaschine. „Man kann es geradezu einen Segen nennen, dass die Leute hier nicht in der Lage sind zu reisen und so ihre erniedrigenden Lebensumstände mit jenen zu vergleichen, die besser sind“, schreibt Pfarrer Buyela.

Mit unserer, Ihrer Hilfe möchte er nun den Aufbau eines neuen, aus fünf Räumen bestehenden Schulblocks beginnen, um den bisherigen, nach langem Regen vom Einsturz bedrohten Behelfsbau zu ersetzen, um so die Kinder wieder für den Schulbesuch zu gewinnen. „Viele von ihnen haben Angst vor den bestehenden Zuständen. Ihre Zukunft ist in der Tat unsicher und finster.“

Da die Eltern der Kinder schon versprochen haben, das Projekt mit eigenen Mitteln und eigener Arbeit tatkräftig zu unterstützen (was in etwa ein Sechstel des Gesamtaufwands ausmacht), hat der Vorstand des SHA seine Hilfe zugesagt. Insgesamt benötigt die Gemeinde einen Betrag von rund 20.000 Euro, drei Viertel davon sollen als erster Beitrag des Schulhilfswerks das Projekt anstoßen, der Rest soll – mit Ihrer Unterstützung, in einer weiteren Rate folgen.

Wer die Zinsen dieser Investition bekommt, steht außer Frage. Das sind zuerst die mehr als 500 Kinder, die diese arme Schule besuchen. Keines von ihnen ist älter als 14 Jahre. Weitere 300 Kinder warten auf die Möglichkeit, sich einzuschreiben. Natürlich haben auch die Eltern einen Vorteil, nämlich die Gewissheit, dass die Zukunft ihrer Kinder nicht ganz hoffnungslos ist, weil sie sich an der zweitwichtigsten Ressource dieser Welt bedienen können: am Wissen.

„Für mich als Priester ist die Schule die einzige Möglichkeit, diese Kinder dauerhaft zu erreichen und ihnen Werte zu vermitteln, auf denen sich ihr künftiges Leben aufbauen lässt“, schreibt Pfarrer Buyela. Wir bitten Sie, uns dabei zu helfen, dass er dieses Ziel erreicht – und dem Lernen unter „harten, unmenschlichen, elenden und unergiebigsten Bedingungen“ ein Ende zu machen, dem diese Kinder ausgesetzt sind. Denn: Ein Kontinent ist in der Tat im Aufbruch. Aber er braucht ganz ohne Zweifel weiterhin unsere Unterstützung, um in Bewegung zu bleiben.

Unseren aufrichtigen Dank und ein großes „Vergelt's Gott“ schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Es grüßt Sie ganz herzlich.

Peter Gierlich,  
1. Vorsitzender